Der Basler Buchdrucker Joh. Berckman von Olpe als Pfarr-Rektor von Sewen

Autor(en): **Clauss, Jos.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **21 (1923)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-113342

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Basler Buchdrucker Joh. Berckman von Olpe als Pfarr-Rektor von Sewen.

Von

Jos. Clauss.

Über diesen eigenartigen Druckereibesitzer, Humanist und Priester hat Hans Kögler in Bärs Frankfurter Bücherfreund 1920 (N. F. II, Heft 4, S. 471—475) verschiedene neue Nachrichten bezüglich seines Lebens und seiner Tätigkeit beigebracht. Daß er auch Pfarrer von *Sewen* war, geht aus einem neuen, dort mitgeteilten Aktenstück (S. 471) hervor. Kögler gibt keine nähere Erklärung über diese Stellung. Ich hätte es schon im Jahre 1907 tun können, als ich für mein „historisch-topographisches Wörterbuch des Elsaß" zum Artikel Sewen das dortige Pfarrarchiv durchforschte. Allein die damals gemachten Auszüge blieben liegen und wurden infolge des Weltkrieges, der mit meinem Heimatland Elsaß auch mich in Mitleidenschaft zog, ganz auf die Seite gelegt. Sie sollen nun endlich der Öffentlichkeit bekannt gegeben werden.

Sewen ist ein Pfarrdorf im oberelsässischen Dekanat Masmünster[1]) unweit des gleichnamigen Sees, von dem es den Namen hat. Es war stets eine einträgliche Pfarrei, hauptsächlich durch seine Marienwallfahrt, die heute noch besteht. Gerade sie hat unserm Joh. Berckman erneuten Aufschwung zu Ende des 15. Jahrhunderts zu verdanken. Berckman war nicht Pfarrer im landläufigen Sinne, sondern Rektor, der die Haupteinkünfte bezog, die Seelsorge aber durch einen Stellvertreter, Pleban oder Leutpriester genannt, ausüben ließ.

[1]) Über die kirchlichen Verhältnisse s. Schickelé, Le Doyenné de Masevaux, Rixheim 1901, S. 164.

Als Rektor erscheint er 1483—1524. Die heutige Kirche, ein spätgotischer Bau mit gewölbtem Chor und flachgedecktem Langhaus, wurde von ihm seit 1492 erbaut, und 1524 geweiht. Dafür erwirkte er von Papst Alexander VI. am 8. Juni 1497 einen Ablaßbrief, der in prächtiger Abschrift in dem von ihm geschenkten und neu angelegten Anniversarienbuch eingetragen ist. Es ist zugleich Chronik und Bruderschaftsbuch, und ihm verdanken wir diese und alle folgenden Nachrichten über seine eifrige Tätigkeit als Pfarrektor. Der Folioband von 63 Pergamentblättern hat an der Spitze des Kalendariums (S. 12) folgenden Eintrag: Anno 1494 donavit hunc librum Anniversariorum Ecclie. Paroch: in Sewen R. D. Joannes Berckman de Olpe Rector dicte. Eccl: curam tunc tenente Georgio Schöber de Ingolstat ec dioecesi Eustattensi nomine Plebani.

1497 stiftet er (S. 23) ein Jahrgedächtnis für seinen Vorgänger Herman Doleatoris oder Kübler, Rektor ca. 1471—83. Den Rektor Berckman vertraten außer dem vorhin genannten Schöber, 1488 Peter Steinbrunner von Biengen im Augsburger Bistum (nicht bei Schickelé), 1521 Vitus Guttman, 1524 Sebastian Frey.

1521 (S. 27) stiftet Berckman für sich, seinen geistlichen Oheim und seine Eltern eine Jahrzeit: D. Joh. Berckman de Olpe ordinavit Eccl. in Sewen pro anniversario suo, Eberhardi de Olpe et parentum suorum X lib. denar., pro Rectore ibidem 4 ß, cuilibet capellano 2 ß et fabrice 2 ß.

Zur Hebung der Wallfahrt wie des kirchlichen Lebens im allgemeinen erneuerte er die um 1400 errichtete Bruderschaft U. L. Frau, deren allgemeine Versammlungsfeiern er folgendermaßen anordnete: „zehen mal in dem jor mit singen, mit lesen und mit also vil priesteren so man haben mag. Zum ersten wirt sie begangen alle fronfasten vff den Freitag zu Kilchberg und vff den Samstag zu Sewen mit Vigil und selmessen singende und lesende, das ist achtmal in dem jor. Sodann aber vff mentag nechst der Kilchwyhen zu Sewen und uff mentag nechst nach der Kilchwyen zu Kilchberg, das ist zehen mal in dem jor.“ Das Namensverzeichnis der eintretenden Mitglieder aus der Zeit Berckmans geht von S. 51—57. Unter den ersten erscheint — neben einem

Dekan von Basel (wohl eines Land- oder Kollegiatkapitels) Hans Wider — eine ganze Reihe von Familienangehörigen mit ihm selbst:

„Her Eberhart von Olpe, kilchher zu Sentheim[1]), *H. Hans Berckman von Olpe, kilchher diß Gotzhuß,* H. Herman Berckman von O., Capplan zu Basel, Thoman Berckman von O. und gerdrut sin husfrow, Her Jacob Berckman von O., Capplan der stifft zu Basel, Hemman Berckman von O. und Margret sin swester, Her fridlin von O. kilchher zu Louffenberg und sabine sin muter[2]).“ Wie sehr Berckman seinem Sewen zugetan war, geht auch daraus hervor, daß er dem Pfarramt einen Teil seiner Bibliothek vermachte. Ob zwar ein urkundliches Zeugnis über die Schenkung vorhanden, kann ich aus meinen früheren Aufzeichnungen nicht ersehen und eine Prüfung an Ort und Stelle ist mir unter den heutigen Verhältnissen unmöglich. Es ist aber ununterbrochene Überlieferung der dortigen Pfarrstelle, daß die Inkunabeln von Berckman herrühren. Leider ist die Bibliothek um 1910 größtenteils nach Bamberg verkauft worden. Vorhanden sind noch 14 Bände Inkunabeln, Drucke aus den Jahren 1480 bis 1500, auch einige aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts.

---

[1]) Sentheim bei Masmünster. Auch ihn kennt Schickelé S. 160 nicht als Pfarrer.

[2]) Auf zwei Basler sei noch aufmerksam gemacht. 1495 (S. 28) stiftet eine Jahrzeit Conrad Huglin de Ramersmatt (oberelsäss. Dorf), capellanus ecclesie Basiliensis. Nach 1570 ist in die Bruderschaft eingetragen (S. 60): Cornelius de Lichtenfels, canonicus basiliensis et archipresbyter.